

Zdeňka HLEDÍKOVÁ, *Paleograficko-kodikologické etudy*, hg. von Hana PÁTKOVÁ / Ivan HLAVÁČEK, Praha 2021, Univerzita Karlova, Karolinum, 304 S., Abb., ISBN 978-80-246-4912-2, CZK 312. – Der Sammelband ist dem Gedenken an die bedeutende tschechische Mediävistin (1938–2018), Professorin für Historische Hilfswissenschaften an der Karlsuniv. Prag und Direktorin des Istituto storico Ceco di Roma (1994–2008), gewidmet und präsentiert 21 tschechische und deutsche Studien aus den Jahren 1988–2015 und damit nur einen Teil der Aufsätze H.s zur Paläographie und Kodikologie bohemikaler Quellen des 9.–16. Jh. Der zeitliche Schwerpunkt liegt auf dem 14. und 15. Jh. Im Zentrum der Aufmerksamkeit der Vf. standen vornehmlich Hss. und Urkunden führender tschechischer Institutionen (Prag, Nationalbibl.; Prag, Bibl. des Nationalmuseums; das Benediktinerinnenstift St. Georg auf der Prager Burg; Archiv und Bibl. des Prager Metropolitankapitels zu St. Veit sowie nach 1989 auch die Bestände römischer Bibliotheken, bes. der Bibl. Apostolica Vaticana – die Hss. Chigi Q II 51; Pal. lat. 33; Reg. lat. 14; Reg. lat. 132 –, aber auch Bibl. Angelica, 132). Ein wesentlicher Teil der Beiträge weist stark personengeschichtliche Züge auf, da sie mit Auftraggebern, Schöpfern, Besitzern bzw. Benutzern von einzelnen Hss. oder Urkunden zusammenhängen, ob es sich nun um einfache Kleriker, kirchliche Würdenträger (die Prager Bischöfe Adalbert/Vojtěch und Johann von Jenstein) oder Mitglieder des Přemyslidengeschlechts (Herzog Wenzel, Äbtissin Kunigunde) handelt. Hier sei besonders auf die deutschsprachigen Studien hingewiesen: Arnestus von Pardubice und die Handschriften im Lichte seiner Viten (S. 157–162) (Bibl. Apostolica Vaticana, Chigi Q II 51; Prag, Nationalmuseum, XII C 12); Das Passionale der Äbtissin Kunigunde (S. 163–176) (Prag, Nationalbibl. XIV A 17); Die südeuropäische Schrift im böhmischen Umfeld des 14. Jahrhunderts unter besonderer Berücksichtigung des Einflusses der Bolognesischen Schrift auf die Handschriftenproduktion für Raudnitz (S. 197–217); Peter von Zittau. Das Beispiel des Autographs einer schöpferischen Persönlichkeit des 14. Jahrhunderts und Möglichkeiten der Autographenatlanten (S. 229–254) (Bibl. Apostolica Vaticana, Pal. lat. 950); Autorenanmerkungen und Korrekturen Johanns von Jenstein in der Handschrift seines Epistolars (S. 255–264) (Prag, Nationalarchiv, Sammlung der Handschriften verschiedener Provenienz, Hs. 2249). Beigefügt sind eine Bibliographie der Arbeiten H.s aus den Jahren 2008–2017 (S. 296–299) sowie ein Verzeichnis der zitierten Hss. (S. 300–302). Jan Hrdina

Matthias M. TISCHLER, Ludwig Traubes Idee von der Biographie lateinischer Schriften. Anmerkungen zur neuen Geschichte der Halbunziale, *MIÖG* 129 (2021) S. 148–154, legt nach einer einleitenden Auflistung von Monographien über frühma. Schriften eine im Wesentlichen positive Rezension von Tino Licht, *Halbunziale* (2018), vor, ohne dass er die ausführende Stellungnahme von Pius Engelbert (DA 75, 371–414) berücksichtigen konnte. T. moniert lediglich, dass für einige weitreichende Aussagen Lichts die Materialdichte zu dünn sei. Roman Zehetmayer